



David und Goliath in Polen

Mittelständler beantragt die Insolvenz der RWE-Tochter im Land

SEBASTIAN JOST

Der Film beginnt mit knallroten Lettern vor schwarzem Hintergrund: „David vs. Goliath“. Dann wird die schmucklose Betonfassade eines Bürohauses im polnischen Breslau (Wroclaw) abgefilmt, und aus dem Off erklärt eine polnische Stimme mit deutschem Untertitel, wozu der Kampf von David gegen Goliath, um den es in dem Video gehen soll, in den vergangenen zehn Jahren geführt habe: zur fast vollständigen Vernichtung eines Unternehmens, zur Entlassung der mehr als 30 Mitarbeiter. David – das ist dem Film zufolge der polnische Mittelständler SKT. Und Goliath – das ist der deutsche Energieriese RWE.

Der Essener Konzern hat derzeit wahrlich genug Probleme. Der Atomausstieg erschüttert das Geschäftsmodell in den Grundfesten, das Ergebnis ist im ersten Halbjahr 2011 eingebrochen, Konzernchef Jürgen Großmann tritt spätestens im kommenden Sommer ab. Und nun auch noch das: Seit einigen Wochen steht dieses siebenminütige Video im Internet-Portal YouTube, in dem der Großkonzern ziemlich schlecht wegkommt.

Er soll den einstigen Partner SKT in die Beinahe-Insolvenz getrieben haben, indem man Schulden nicht oder nur mit großer Verzögerung bezahlte – trotz diverser Gerichtsurteile zugunsten von SKT. So stellt es zumindest Benedict Kotzur dar, Geschäftsführer des Unternehmens. RWE will sich unter Verweis

auf den laufenden Rechtsstreit zu der Angelegenheit nicht äußern. Der Konzern lässt lediglich erklären, RWE sei ein verlässlicher Geschäftspartner, der gerichtliche Entscheidungen respektiere.

Briefe an den RWE-Aufsichtsrat und die Fürsprache polnischer Abgeordneter haben Kotzur nach seiner Darstellung nicht geholfen. Deshalb fährt er nun härtere Bandagen auf: Ende vergangener Woche hat Kotzur einen Insolvenzantrag gegen die polnische Tochter RWE Polska Contracting gestellt – weil sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen sei. Der Antrag liegt der „Welt“ vor.

Es ist der bizarre Höhepunkt eines Streits, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1996 zurückreichen. Damals schloss SKT einen Vertrag mit der Harpen AG ab, deren Energiegeschäft inzwischen in RWE aufgegangen ist. Der Mittelständler sollte für die Konzerntochter mehrere Dutzend Heizkraftwerke im südlichen Polen bauen und teilweise auch betreiben. Ungefähr 30 solche Kraftwerke entstanden in den Folgejahren. Bis Harpen den Vertrag 2002 kündigte – Knall auf Fall, behauptet Kotzur, und ohne rechtmäßige Begründung. In RWE-Kreisen ist von groben Pflichtverletzungen bei SKT die Rede, was dort bestritten wird.

Für Geschäftsführer Kotzur war die Kündigung durch Harpen jedenfalls eine Katastrophe. Denn der Konzern war sein einziger nennenswerter Auftraggeber zu jener Zeit. Seinen wirtschaftlichen Schaden beziffert er auf rund 80 Mio. Zloty (20 Mio. Euro). Er klagte gegen die Kün-

digung der Verträge, und das juristisch gesehen durchaus mit Erfolg: In etlichen Verfahren hat er letztinstanzlich Recht bekommen. „Urteile von 2009 und 2011 bestätigen unsere Rechte, alle Gerichte bis obersten Gerichtshof haben bestätigt, dass sich der Konzern an das Kooperationsabkommen halten muss“, sagt Kotzur. Wirtschaftlich hatte er davon zunächst wenig, klagt er – denn Geld habe er in den meisten Fällen nicht bekommen. RWE wartete nach seiner Darstellung vielmehr, bis SKT die von den Gerichten zugesprochenen Mittel in Millionenhöhe per Gerichtsvollzieher eintrieb. Die ersten Beträge flossen angeblich erst im Jahr 2010 – eine lange Durststrecke, die SKT faktisch ruinierte. „Wir mussten über 30 Mitarbeiter entlassen und die wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens einstellen“, sagt Kotzur. Seine Firma besteht nur noch aus ihm selbst.

Wieso setzt RWE derart harte Bandagen gegen den Mittelständler ein, obwohl der nach polnischen Gesetzen im Recht zu sein scheint? Warum muss jedes Verfahren mit dem Gerichtsvollzieher enden? In der Essener Konzernzentrale will man sich auch dazu nicht äußern. Und auch im YouTube-Video bleibt das Unternehmen die Antwort schuldig. Dort tritt nur der unvorteilhaft gefilmte Geschäftsführer der Tochter RWE Polska Contracting auf. Er ist in einem Ausschnitt aus einer Pressekonferenz zu sehen, in dem er ständig an seinem Handy herumnestelt und zwischen durch sagt, dass er nichts sagen will.

den Fil...

D 1,90 EUR

MS